

# 100 Jahre Republik Österreich

Geschichten zur  
Geschichte



Am 12. November 1918, also vor 100 Jahren, wurde die Erste Republik Österreich gegründet.

Die Landesbildungsorganisation der SPÖ Oberösterreich nimmt dieses Ereignis zum Anlass, von 6. September bis 8. November 2018 jeweils ein Email pro Woche mit „Geschichten zur Geschichte“ an die oberösterreichischen Parteimitglieder zu versenden.

Damit soll an die Umstände der Gründung, die Dramatik des 1. Weltkrieges, das soziale und menschliche Elend und die demokratische Revolution (zB. arbeitsrechtliche, bildungs- und gesundheitspolitische Errungenschaften, das Frauenwahlrecht) erinnert werden.

Die Zusammenstellung und Auswahl der Texte stammt von Landesbildungsvorsitzendem Bernd Dobesberger.

## Geschichte eins

### Ein Krieg beginnt...

Mit „An meine Völker“ begann ein Schreiben von Kaiser Franz Joseph, das am 28. Juli 1914 bekannt gemacht wurde. Damit rechtfertigte er einen angeblich regionalen und angeblich unvermeidbaren Krieg mit Serbien. Es heißt darin:

*„So muss Ich denn daran schreiten, mit Waffengewalt die unerlässlichen Bürgschaften zu schaffen, die Meinen Staaten die Ruhe im Inneren und den dauernden Frieden nach außen sichern sollen. [...] Ich habe alles geprüft und erwogen. Mit ruhigem Gewissen betrete Ich den Weg, den die Pflicht Mir weist. Ich vertraue auf Meine Völker, die sich in allen Stürmen stets in Einigkeit und Treue um Meinen Thron geschart haben und für die Ehre, Größe und Macht des Vaterlandes zu schwersten Opfern immer bereit waren. Ich vertraue auf Österreich-Ungarns tapfere und von hingebungsvoller Begeisterung erfüllte Wehrmacht. Und Ich vertraue auf den Allmächtigen, dass Er Meinen Waffen den Sieg verleihen werde.“*

Öffentlich herrschte nur Begeisterung und Zustimmung zu diesem Krieg, Angst und Ablehnung wurden nicht veröffentlicht. Auch die Sozialdemokratie – die in den Jahren davor immer vor einem drohenden großen Krieg gewarnt hatte – stimmte Franz Joseph zu. Als am 4. August 1914 das Parlament des Deutschen Reichs die Finanzierung für den Krieg an der Seite Österreich-Ungarns beschloss, verfasste Friedrich Austerlitz, der Chefredakteur der Arbeiter-Zeitung, am kommenden Tag einen Leitartikel. Darin begrüßt er begeistert die Zustimmung der SPD-Abgeordneten zu den Kriegskrediten:

*„Sie mäkeln nicht und feilschen nicht; nie hat eine Partei größer und erhebender gehandelt als diese deutsche Sozialdemokratie, die sich des überernsten Augenblicks wert und würdig gezeigt hat. Und so zieht das deutsche Volk einig in den Kampf um die Bewahrung seines staatlichen und nationalen Daseins. Auf der anderen Seite elende Spekulationen, Schacherkoalitionen, denen jede sittliche Idee fehlt. Hier ein einig kraftvoll bewegtes Volk, die Weltgeschichte müsste den Lauf rückwärts nehmen, wenn nicht den Deutschen nicht ihr Recht würde!“*

Franz Joseph, seine Regierung und die österreichisch-ungarische Heeresleitung hatten noch geglaubt einen überschaubaren Krieg zu beginnen. Innerhalb weniger Tage war daraus ein Weltkrieg geworden. Weder die Dimension des Krieges noch die Folgen waren wirklich überraschend. Friedrich Engels, der Kompagnon von Karl Marx, hatte bereits 1887 (also mehr als ein Vierteljahrhundert vor dem Kriegsbeginn!) gewarnt:

*„Acht bis zehn Millionen Soldaten werden sich untereinander abwürgen und dabei ganz Europa so kahlfressen, wie noch nie ein Heuschreckenschwarm. Die Verwüstungen des Dreißigjährigen Kriegs zusammengedrängt in drei bis vier Jahre und über den ganzen Kontinent verbreitet; Hungersnot, Seuchen, allgemeine, durch akute Not hervorgerufene Verwilderung der Heere wie der Volksmassen; rettungslose Verwirrung unsres künstlichen Getriebs in Handel, Industrie und Kredit, endend im allgemeinen Bankerott; Zusammenbruch der alten Staaten und ihrer traditionellen Staatsweisheit, derart, dass die Kronen zu Dutzenden über das Straßenpflaster rollen...“*

Dieser Krieg wurde zum 1. Weltkrieg und dieser Krieg beendete auch die Existenz des Habsburger-Reichs.

Die „Geschichten zur Geschichte“ stehen unter <https://renner-institut.spooe.at/downloads/> zum Download bereit.